

Ihr Hörteam im KliLu

Ihr Weg zu uns



Prof. Dr. med. K.-W. Delank
Direktor der HNO-Klinik



Dr. med. R. Ziegler
Oberarzt
Kordinator CI-Zentrum
Ludwigshafen



Dr. med. F. Feldhusen
Leiterin der Abteilung
Phoniatrie/Pädaudiologie



H.-L. Neumayer, M.Sc.
Ingenieurin Hörtechnik und Audiologie
CI-Audiologin (DGA)



J. Heiser (MTF)
Medizinische Technologin für
Funktionsdiagnostik



D. Gallace
Audiologie-Assistenz

Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Klinikum Ludwigshafen gGmbH
Bremserstraße 79, 67063 Ludwigshafen
Haus C, HNO-Patientenmanagement:
Tel. 0621 503-3476, Fax 0621 503-3477
E-Mail hno@kliilu.de

CI-Zentrum Ludwigshafen

zertifizierte CI versorgende
Einrichtung (CIVE)
Terminvereinbarung/Kontakt
Tel: 0621 503-34088, -34087
E-Mail: cizentrum@kliilu.de

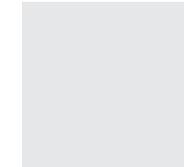


Hilfreiche Links:

<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/017-071.html>
<https://dcig.de/>
<https://www.schnecke-online.de/>
<https://www.schwerhoerigen-netz.de/>

www.kliilu.de

   [KlinikumLudwigshafen](http://www.kliilu.de)



Hals-Nasen-Ohren-Klinik

mit Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie
Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH

CI- Zentrum Ludwigshafen

Medizinische Beratung und Versorgung
mit implantierbaren Hörsystemen

Ersteller: Dr. Ziegler, R. (OA HNO), Datum: 14.10.2024, Version: 4.0





Die HNO-Klinik und das CI-Zentrum Ludwigshafen

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Klinikums Ludwigshafen setzt sich aus der vorwiegend operativ tätigen Hauptabteilung und der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie zusammen. Beide Institutionen bilden das CI-Zentrum Ludwigshafen mit unserem „Hörteam“. Ein überregional bekannter, traditioneller Schwerpunkt der Ludwigshafener HNO-Klinik liegt in der rekonstruktiven, gehörverbessernden Mikrochirurgie des Ohres und der CI-Versorgung, die bereits vor über 20 Jahren begann.

Im „Hörteam“ arbeitet hochspezialisiertes Personal mit langjährigen Erfahrungen in der Diagnostik und Behandlung von Hörstörungen bei Erwachsenen und Kindern. CI-Operationen werden in Ludwigshafen ausschließlich vom Chefarzt und vom ärztlichen Koordinator der CIVE indiziert und persönlich durchgeführt. Im Jahre 2021 wurden wir als eine der ersten deutschen HNO-Kliniken von der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie e.V. als CI-versorgende Einrichtung (CIVE) zertifiziert.

Ein intakter Hörsinn ist die Voraussetzung für die sprachliche Kommunikation, für die räumliche Orientierung und das Erkennen von Gefahren. Schon geringe und einseitige Hörstörungen beeinträchtigen nicht nur das Sprachverstehen und den Informationsgehalt von Geräuschen, sondern auch differenzierte Hörvorgänge. Konzertbesuche, gesellschaftliche Veranstaltungen mit sog. Partylärm, aber auch Alltägliches wie etwa das gemeinsame Fernsehen am Abend oder Radiohören können für schwerhörige Menschen eine echte Herausforderung darstellen.

Heute existiert eine breite Palette moderner Hörhilfen. Hierzu zählen nicht nur digitale Hörgeräte in ästhetisch akzeptablen Fabrikaten, sondern auch Cochlea Implantate, die sogar hochgradig Schwerhörigen und Ertaubten exzellent helfen. Cochlea Implantate (CI) sind längst keine Prototypen mehr, sondern hochmoderne, verlässlich funktionierende „Hörkraftwerke“.

CI können das Ohr als menschliches Sinnesorgan tatsächlich ersetzen – eine bisher einzigartige medizinische Erfolgsstory für nahezu alle Altersgruppen.

Die CI-Operation ist ein sehr risikoarmer und kaum belastender Standardeingriff, der in einer kurzen Narkose oder ggf. in lokaler Betäubung durchgeführt wird. Bereits 2-3 Tage nach der OP beginnt in unserer Klinik die Rehabilitation mit der Aktivierung des Implantates („early fitting“).

Wichtig ist, dass die präoperativen Untersuchungen, die OP und die postoperative Nachbetreuung in einer sog. CIVE, d.h. in einer CI-versorgenden Einrichtung, welche von der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie zertifiziert wurde, erfolgen. Nur so kann eine qualitativ hochwertige CI-Versorgung „aus einem Guss“ gelingen.

Nicht selten führen chronische Entzündungen, Unfälle oder angeborene Fehlbildungen zu einer Beeinträchtigung der Mittelohrfunktion. In solchen Fällen kommt es zu einer Störung der Schallübertragung auf die Hörschnecke des Innenohres. In einer mikrochirurgischen Präzisionsoperation können wir mit Hilfe extrem filigraner Prothesen aus Titan die gestörte Mittelohrfunktion wiederherstellen und gleichzeitig die zugrundeliegenden Ursachen beheben. Die rekonstruktive Mittelohrchirurgie erfordert eine langjährige Erfahrung und Routine. Selbst wenn in seltenen Fällen eine Rekonstruktion des Mittelohres nicht möglich ist, können wir mit knochenverankerten Hörsystemen (sog. BAHA) weiterhelfen.

Wie wird Schwerhörigkeit gemessen? Wann hilft ein „normales“ Hörgerät? Ist ein Cochlea Implant oder eine Mittelohroperation sinnvoll? Wann kommt ein knochenverankertes Hörsystem in Betracht? An wen kann man sich wenden? Diese und andere Fragen beantworten wir Ihnen gern! Sprechen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Termin.